



„Erste“ Hilfe für Täter:

- ❑ Gewalt ist immer ein Problem für die Opfer, aber auch für die Täter, Opfer und Täter sind in einem zerstörerischen Muster gefangen.
- ❑ Alle Familienmitglieder leiden unter häuslicher Gewalt.
- ❑ Häusliche Gewalt zeigt sich in Schlagen, Treten, Angriff mit Waffen, gewaltsamem oder erzwungenem Geschlechtsverkehr, Vergewaltigung und sexuellen Übergriffen.
- ❑ Vernachlässigung, Schikane, Beleidigungen, Bedrohungen, Erniedrigung, Nichtbeachtung, Einschränkung der Bewegungsfreiheit, des sozialen Lebens, des Zugangs zum Geld sind ebenfalls Ausdruck häuslicher Gewalt.
- ❑ Häusliche Gewalt ist ein Thema zwischen Eltern und Kindern. Häusliche Gewalt wird von Männern gegenüber Frauen ausgeübt, von Frauen gegenüber Männern, von Pflegenden gegenüber Pflegebedürftigen.

Häusliche Gewalt ist kein Schicksal:

- ❑ Täter wie Opfer haben die Chance zur Veränderung.
- ❑ Veränderungen gelingen, wenn Opfer wie Täter neue Haltungen entwickeln, neues Verhalten trainieren.
- ❑ Für Opfer wie Täter, die Veränderung wollen, gibt es vielfältige Unterstützungsangebote.
- ❑ **Eine erste Hilfestellung** für Täter kann ein Kontakt, ein Gespräch in einer Beratungsstelle sein.
- ❑ Im vertraulichen Gespräch besteht hier die Möglichkeit über die Entstehung von familiärer Gewalt und Wege aus dieser Sackgasse zu sprechen.
- ❑ Je nach Situation können ein oder mehrere Gespräche in der Beratungsstelle stattfinden, auch können Wege zu weiteren therapeutischen Hilfen gesucht werden.
- ❑ Je nach Situation, die Freiwilligkeit aller Beteiligten achtend, kann es auch zu Gesprächen zwischen Opfer und Täter, zur Klärung weiterer Perspektiven kommen.
- ❑ Gespräche in der Beratungsstelle sind **freiwillig, kostenfrei** und **vertraulich**, sie sind unabhängig von polizeilichen / juristischen Maßnahmen.

Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Osthofenstraße 35 * 59494 Soest

02921 15020

eheberatung-soest@erzbistum-paderborn.de

<http://paderborn.efl-beratung.de/>